

Protokoll 24.01.2022 Plenum per zoom

Anwesend Claudia, Inge, Renate, Uta, Folke, Günter, Jochen, Martin II, Norbert, Gerd (Zuhörer Martin I)

1.1 Uta übernimmt die Moderation,

1.2 Gerd das Protokoll.

1.3 Keine Fragen zum letzten Protokoll

1.4. Jochen bringt einen Vorschlag zur Änderung der Tagesordnung ein: das Landestreffen

1.5 Es wird kein Sachthema verbindlich festgelegt. Es soll mit Herta gesprochen werden, wie ihr technisches Problem (zoom..)

gelöst werden kann. Im Topf sind "Erfahrungen im nationalen Bürgerrat Bildung" und "Privatisierung der Bahn".

Dazu erfolgt ein Hinweis, dass das zweite Thema erweitert werden sollte/könnte auf andere Mobilitäten.

2| Rückblick auf die Zeit nach der letzten Sitzung:

a) Renate berichtet von der Samstag-Aktion des Friedensforums: Kundgebung am Teich aus Anlass des 1. Jahrestages

des Atomwaffenverbotsvertrages mit am Abend aufgestellten Lichtern in Form des Antoatomzeichens.

b) Die Stadt hat ihre Planungen/Neustrukturierung über Befragung/Beteiligung von Bürgern zu den Themen Innenstadt und Klimaschutz konkretisiert. Bei Letzterem sollen die Wahrnehmungen, Überlegungen und Maßnahmen sogar innerhalb der Stadt noch weiter runtergebrochen werden (Nord- Mitte-Süd). Uta bittet, dass wir möglichst das/die Protokoll(e) hierzu bekommen.

3. Aktuelles aus den Arbeitsgruppen:

a) Der AK Finanzen pp hat am 13.1. seine Startsitzenng zum Thema "Große Steuerreform" per zoom gehabt. Die Sitzungen sollen

bis auf weiteres möglichst an jedem 2. Donnerstag im Monat stattfinden von 18 Uhr 15 bis ca 19:45 Uhr. Nächste Sitzung also am 10.2.

Der AK ist offen für alle. Die Sitzungen finden bis auf weiteres nur digital statt: <https://meet.jit.si/Attac-NMS-Finanzen>

Zur nächsten Sitzung soll ein Infobasispapier über Steuern vorliegen von Gerd, registriert und ergänzt von Henning. Dazu können dann Fragen gestellt werden. Ferner soll genau geklärt werden, welches Papier der Attac-Bundesebene bei allen als gleicher Text vorliegt, da verschiedene

Fassungen das Datum 21.11.21 tragen. Als Drittes ist angedacht, das Jochen evtl (er weiß noch nichts von seinem Glück) seine Gedanken zur

kommunalen Ebene, bzw. speziell zu Neumünster weiter konkretisiert und wenn die Zeit reicht und alle einverstanden sind, fangen wie an über die Vermögenssteuer (Landessteuer) im Hinblick auf den Landtagswahlkampf zu sprechen. (Dieser Absatz ist mehr, als am 24.1. angesprochen!)

b) Durch Beiträge von Jochen und Renate wird deutlich, dass Redebedarf im Zusammenhang mit Corona, Menschenkette, Redebedarf mit Impfgegnern und Gegnern der Ausgrenzung von

Ungeimpften etc besteht. Die spätere Diskussion ergibt, dass dies ein aktueller und

wichtiger Punkt für eine Diskussion im Plenum ist.

4. Praxis und Organisationsthemen: a) Landeskonzert ? b) wie machen wir weiter ?

Die Diskussion, an der sich fast alle beteiligt haben, hat die beiden Themen teils gesondert, teil vermischt behandelt.

Vorbemerkung: Statt der Wiedergabe des Diskussionsverlaufes versuche ich eine Zusammenfassung:

a) Landeskonzert: Es gibt einerseits die Zusage von Jochen in unserem Namen und mit unserem Mandat, dass wir diese in diesem Frühjahr als Einladende durchführen. Andererseits liegt der angedachte Termin mit großer Wahrscheinlichkeit noch in der Zeit, in der wegen Corona noch von allen vermeintbaren persönlichen Kontakten dringend abgeraten wird. Es wird aber Drittens angesprochen, dass diese Konzert möglichst als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden sollte und sich nicht unbedingt für ein Digitaltreffen eigne.

Ferner gibt es Bedenken, ob wir überhaupt stark genug sind, dieses Projekt zu stemmen, dem steht aber entgegen, dass Jochen für uns im Wort ist und es auch angesichts der Verhältnisse in den anderen Gruppen wohl keine Alternative gäbe, die Durchführung aber für die Zukunft von attac in Schleswig-Holstein evtl überlebenswichtig sei.

Zum "Inhalt" hat Jochen wohl ein Konzept entwickelt ("Zirkuszelt"), das in der Diskussion als möglicherweise überdimensioniert bezeichnet wurde.

Dazu einerseits alternativ sollte evtl. eher ein Austausch über praktische Ansätze erfolgen (Renate). Aber auch andererseits: Das Zirkuszelt enthält sehr viel, stelle aber andererseits auch die Probleme ziemlich vollständig dar (Günter).

Auch über die grundsätzliche Frage, ob Gruppenarbeit mehr oder weniger sinnvoll ist, bestand keine Einigkeit. Die Diskussion war kontrovers aber solidarisch. Es wird entschieden, diese Fragen bei der nächsten Sitzung in den vorrangigen Mittelpunkt zu stellen und Entscheidungen zu treffen.

b) Wie machen wir weiter?

(1) Die erhebliche Arbeit an dem Projekt "Wunschkonzert" nebst aktueller Herantragung durch Günter und Renate wurde von allen sehr gewürdigt! Hiervon seien ja auch schon einige Ideen und Vorschläge (Flyer, Infostand) umgesetzt worden. Die Zusammenstellung sei eine

Diskussions- und Entscheidungsgrundlage für die weiteren Überlegungen und Erprobungen der Neustrukturierung und Ergänzung unserer "Arbeit". Aber es müsse nicht jetzt das Papier als ganzes neu diskutiert und Entscheidungen zugeführt werden (Ob hierzu vollständiger Konsens erreicht wurde, wurde nicht klar). Günter stellte klar, dass der zentrale Punkt des Umganges mit dem "Wunschkonzert" die Reflektion unserer Arbeit (als ständiger Prozess) sei.

(2) Claudia führt u.a. aus, dass es sehr wichtig sei, dass wir nicht nur jeweils das Thema bestimmen, sondern auch klären, wie wir

uns damit befassen wollen.

(3) Uta weist auf das von ihr kürzlich verschickte Papier (Die 4 Dimensionen) hin und stellt klar, dass es ihr darum geht, dass alle mitgenommen werden und die Art unserer Aktivitäten den verschiedenen Interessen, Bildungsgraden und Talenten besser gerecht werden sollte, damit wir auch wieder wachsen und nicht weiter abbauen (Nachwuchsproblem).

Dazu wäre es hilfreicher, wenn wir einerseits alle gemeinsam an e i n e n Thema arbeiten, auf das wir uns verständigen müssten, um dann Raum zu geben und zu entwickeln für unterschiedliche Arten und Aktivitäten sich mit diesem Thema zu befassen.

(4) Renate verweist auf d e n Plenumstermin, bei dem es eine gute, lockere freie Diskussion gegeben habe und äußert, dass sowohl für uns, als auch um neue Interessierte zu gewinnen, mehr Raum für solche freien Diskussionen ohne Formalkorsett sein sollte.

Außerdem sollten wir stärker unsere Vernetzung im Auge haben und weniger "abhaken".

(5) Jochen gibt zu bedenken, dass die inhaltlichen Punkte, die im Rahmen des formalen Schemas besprochen werden, für ihn die Legitimation beinhalten, uns nach außen zu vertreten. Wenn wir darauf ganz verzichteten würde er ja die Bindung und das Vertretungsrecht verlieren.

(6) Günter ist der Meinung, dass - wenn wir uns auf ein Thema einigen - wohl am ehesten die Klimafrage im Mittelpunkt stehen müsste.

Das könne dann sowohl theoretische Aspekte (Fachinformation) als auch praktische Aktivitäten - kommunal oder individuell - beinhalten.

(7) Martin schlägt vor, die Themen mit Kontakten zu anderen Organisationen oder Zielgruppen zu verbinden. So könnte man eine gemeinsame Diskussion nach einer fachlichen Einleitung zum Beispiel zum Thema Ökologisierung des Verkehrs mit dem VCD Neumünster durchführen (Diese Treffen sich Donnerstags im Kontraste).

(8) Folke regt an, solche Diskussionveranstaltungen - sobald wieder an Präsenz zu denken sei- eher im KDW, als in der eher sterilen Atmosphäre im Vicelinzentrum. Hierzu erfolgen - soweit dazu Stellung genommen wird - nur Zustimmungen.

(9) Gerd greift die Gedanken anderer auf und konkretisiert sie zu dem Vorschlag, von den beiden Montagen im Monat nur einen mit den Berichten, Planungen, Organisations- und Aktivitätsfragen zu befassen und auf den selben Montag auch die Bildungsthemen, Fachreferate etc zu belegen. Der andere Montag sollte dann der freien Diskussion dienen, wobei diese möglichst als Treffen mit anderen Organisationen (VCD, Nähmaschine...) zwecks Netzwerkarbeit dienen sollten. Das dringendste Thema scheint aktuell das von Jochen angesprochene "Miteinander reden ?" über den Umgang zwischen Impfpflichtbefürwortern und - gegnern etc.

Dabei sollte an den Diskussionsabenden aber gerade nicht die Einhaltung des vorgesehenen Themas im Fokus stehen, sondern das offene Gespräch.

(10) Es ergibt sich noch ein kurzer Sonderpunkt über die Rolle und Bewertung der Rolle von attac im Rahmen des Klimabündnisses, bzw. des Bürgerbegehrens gegen Teilprivatisierung bei den SWN. Dabei werden Wahrnehmungsunterschiede deutlich zwischen der äußeren

(wieviel attac war dabei wie wann wo sichtbar) und der inneren (nie war mit sovielen Menschen die inhaltliche Verbundenheit mit attac-Zielen zu erleben) Erlebniswelt.

5. Termine, Hinweise, Tipps (-)

6. Neue Ideen (-)

7. Sonstiges:

Folke berichte auf Frage von Jochen, dass er (erst) heute beim Courier wegen der Leserbriefe angerufen habe und die Auskunft erhalten habe, dass man sammle und die Sache nach Flenburg weitergegeben habe und sich melden werde.

Die Lenkungsgruppe der Stadt zum Thema Klima soll neu zusammengestellt werden, näheres sei nicht bekannt. Ebenso soll es eine Lenkungsgruppe Innenstadt geben. Hierzu habe die SPD -im Gegensatz zu Grünen und Linken- eine erneute Befragung der Bevölkerung am Termin der Landtagswahl ablehnt unter Hinweis fehlende Details und die Haushaltslage (Dazu Jochen: 2 Schilder kosten doch nicht viel).

Zum Thema Beteiligung des FEK am Eigentumsübergang der Kliniken Bad Bramstedt von der Rentenversicherung mit 20 % berichtet Jochen über wenig ermutigende Gespräche mit den Betriebsräten. Er bleibt aber am Ball. Nachträgliche persönliche Anmerkung des Protokollführers : Wäre das nicht auch ein gutes Thema für den Landtagswahlkampf??:

Das Land sollte die 80 % übernehmen und dann und nur dann das FEK die 20% im Kampf gegen die weitere Privatisierung von Kliniken der öffentlichen Hand.

Im Anschluss an eine dreiteilige zoom-Sitzung erfolgt eine weitgehend erfolgreiche Verbindung über jit.si (siehe oben bei AKFinanzen)

Lild/DK am 25.1.2022 Gerd-M. Achterberg

PS: Wenn sich eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer nicht richtig oder vollständig genug wiedergegeben sieht, tut es mir leid.

Ist aber bestimmt keine Absicht von mir.